
ACON Actienbank AG

München

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2011 bis zum 31.12.2011

Lagebericht zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011

der ACON Actienbank AG, München

1. Marktentwicklungen im Geschäftsjahr 2011

Die Staatsschuldenkrise hat den deutschen Aktienmarkt im abgelaufenen Jahr deutlich zugesetzt. Auch der DAX, der zunächst fester tendierte und sich im internationalen Vergleich überdurchschnittlich entwickelte, konnte sich der Krise letztlich nicht entziehen. Nach einem im Mai erreichten Jahreshoch von fast 7.600 Punkten fiel der Index im Sommer deutlich zurück und beendete das Jahr bei 5.898 Punkten. Das bedeutet einen Jahresverlust von ca. 14,7 %, nachdem der DAX im Jahr zuvor noch um 16 % zugelegt hatte. Auch der Euro wurde von der Krise belastet. Kurz vor dem Jahresende sank er auf rund 1,2850 Dollar und erreichte damit den niedrigsten Stand seit September 2010. Die US-Währung, die gegen den Euro im Jahr 2011 um 3,4 % stieg, profitierte von Ihrem Safe-Haven-Status und legte auf breiter Front zu. Bundesanleihen bescherten den Anlegern mit einer beeindruckenden Performance üppige Erträge. Die Staatsschuldenkrise trieb die Investoren in die sicheren Papiere des deutschen Staates, was die Renditen nach unten beförderte. In der Euro-Peripherie sah es dagegen schlecht aus. Die Schuldenkrise setzte die Kurse der Staatspapiere der schwächeren Länder des Euroraums unter kräftigen Druck.

Der Markt für Firmenübernahmen (M&A) hat im vierten Quartal das niedrigste Niveau seit mehr als einem Jahr erreicht. Als Grund hierfür wurden besonders die Folgen der Schuldenkrise in Europa durch einen Bericht der Börsenzeitung genannt, die sich auch für das neue Jahr 2012 bremsend auf das Kaufinteresse im M&A-Bereich auswirken könnten. Dieser eher lustlose Markt des vergangenen Jahres wird zurückgeführt auf die Kombination aus der zurückhaltenden Kreditvergabe und dem Risiko des Zusammenbruchs der Eurozone und den besonders um die Jahresmitte volatilen Aktienmärkten.

Die ACON Actienbank AG ist der Meinung, dass es gerade hier Nachholbedarf bei den Fusionen und Übernahmen gibt, da gut kapitalisierte Unternehmen auf strategische Zukäufe fokussiert sind. Gerade in den Krisenländern gibt es gute Unternehmen, welche durch die heimischen Börsen stark unterbewertet sind, jedoch eine gut gefüllte Portokasse und valide Unternehmenswerte besitzen.

2. Geschäftsentwicklung der ACON Actienbank AG

In diesem doch recht schwierigen Markt konnte sich die ACON Actienbank AG (nachfolgend auch „Aconbank“ oder auch „Bank“) zum wiederholten Male gut behaupten und ihre Position als kompetenter und zuverlässiger Partner bei der bank- und wertpapiertechnischen Begleitung von Kapitalmarkttransaktionen weiter ausbauen. Nach wie vor investierte die Bank in den Aufbau von Beratungskapazitäten in den Bereichen M&A und Debt Advisory. Ebenfalls verstärkt wurde das Beratungsangebot im Bereich Equity Capital Markets. Die Bank begleitete 47 Mandate im Bereich der wertpapiertechnischen Abwicklung, davon 24 fortlaufende Mandate, (20 FQB, 2 Entry Standard, 2 M:access). Außerdem wurden über gezielte Maßnahmen neue Geschäftsbeziehungen aufgebaut, welche in 2012 weiter fortgesetzt werden sollen.

Darüber hinaus hat die ACON Actienbank AG Herrn Dr. Jürgen Rotter für Frau Ulrike Rödel, die das Unternehmen zum 31.12.2011 verlassen hat, als Nachfolger in den Vorstand zum 01.01.2012 berufen.

Zu dem legte im Berichtszeitraum Herr Christoph Weideneder am 18. März sein Amt als Mitglied des Vorstandes der ACON Actienbank AG mit Wirkung zum 21. März 2011 nieder. Die ACON Actienbank AG und Herr Christoph Weideneder haben ihre Zusammenarbeit im gegenseitigen Einvernehmen beendet. Vereinbarungsgemäß endete das arbeitsrechtliche Verhältnis zum 30.06.2011, eine Vergütung wurde bis zum 30.09.2011 bezahlt.

2.1 Entwicklungen der Vermögens- Finanz und Ertragslage im Geschäftsjahr 2011

Die Bilanzsumme zum 31.12.2011 beläuft auf TEUR 1.769 und liegt damit leicht unterhalb der Summe zum Vorjahresstichtag am 31.12.2010 mit TEUR 1.808. Die Aktiva weisen als größte Position Forderungen gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 1.535 (31.12.2010: TEUR 1.463), die Passivseite weist ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 1.145 (31.12.2010: TEUR 1.352) als wesentlichste Position aus. Die Eigenkapitalquote hat sich zum 31.12.2011 mit rd. 64,7 % etwas verschlechtert (31.12.2010: rd. 75 %). Des Weiteren besteht eine Eventualverbindlichkeit in Form einer Mietausfallbürgschaft für die von der Schwestergesellschaft angemieteten Räume in Höhe von TEUR 139 (Vorjahr TEUR 138).

Die Finanzlage der Aconbank zeichnete sich durch eine jederzeitige Zahlungsfähigkeit im vergangenen Geschäftsjahr aus. Zum Bilanzstichtag betrug die Nettoliquidität TEUR 1.089 (Vorjahr TEUR 1.197).

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit war in 2011, wie im Vorjahr, die bank- und wertpapiertechnische Begleitung von Kapitalmarkttransaktionen sowie die Abwicklung von Platzierungs- und Beratungsmandaten. Dabei wurden Provisionserträge in Höhe von TEUR 785 erwirtschaftet, denen Provisionsaufwendungen in Höhe von TEUR 154 gegenüberstanden. Der Betriebsleistung in Höhe TEUR 715 (Vorjahr: TEUR 834) stehen Betriebsaufwendungen in Höhe von TEUR 864 (31.12.2010: TEUR 696) gegenüber. In der Betriebsleistung sind sonstige betriebliche Erträge in Höhe von TEUR 84 (Vorjahr: TEUR 254) enthalten. Die in den Betriebsaufwendungen enthaltenen anderen Verwaltungsaufwendungen betragen TEUR 353 (Vorjahr: TEUR 252) und umfassen im Wesentlichen Mietaufwendungen in Höhe von TEUR 61 (31.12.2010: TEUR 59), Börsengebühren in Höhe von TEUR 22 (31.12.2010: TEUR 18) sowie Rechts- und Beratungskosten sowie Prüfungskosten in Höhe von TEUR 67 (31.12.2010: TEUR 79). Im Geschäftsjahr 2011 belaufen sich die Steuererstattungen auf TEUR 18 nach Steueraufwendungen im Vorjahr von TEUR 6.

Der Bilanzgewinn mit TEUR 45 liegt deutlich unter dem Vorjahresniveau (TEUR 252). Dies ergibt sich aus dem Jahresfehlbetrag von TEUR 106 und wird im Wesentlichen damit begründet, dass der Aufbau im M&A-Bereich durch Investitionen im Personalbereich und der Dividendenausschüttung von insgesamt EUR 100.000,- (brutto) mit entstanden ist.

Insgesamt ist die Finanz- und Vermögenslage stabil Aufgrund der Erweiterung der Mitarbeiterzahl und dem Aufbau der Geschäftsbereiche M&A und dem Platzierungsgeschäft sind jedoch höhere Personal- und Verwaltungskosten zu tragen, denen entsprechende Umsätze weiter gegenüberstehen stehen müssen.

2.2 Konzernstruktur

Zum Jahresende 2011 bestand die Konzernstruktur aus der Muttergesellschaft Navigator Equity Solutions SE mit einer 100 % Beteiligung an der The ACON Group SE, die wiederum mit 100 % an der Ascendo Management GmbH und mit 64,99 % an der ACON Actienbank AG beteiligt ist. Die Aktien der Navigator Equity Solutions SE sind im Freiverkehr der Börsen München, Frankfurt, Stuttgart und Berlin notiert. Zum 31. Dezember 2011 bestand folgende Gesellschafterstruktur:

	%	Aktien
The ACON Group S.E.	64,99	64.999
Christoph Weideneder	25,01	25.001
Ulrike Rödel	10,00	10.000
	100,00	100.000

Geschäftsaufteilung innerhalb der The ACON Group SE seit 2011

Die Acon Actienbank AG ist eine 65 % Beteiligung der ACON Group SE. Neben den Holdingaktivitäten bietet The ACON Group SE eigenständige Beratungsdienstleistungen an, die nicht im Sinne des § 1 Abs. 3d KWG reguliert sind. Dies umfasst hauptsächlich Kapitalmarktberatung, Corporate Services und Business Development. Anknüpfend daran erbringt die ACON Actienbank AG lizenzpflichtige Dienstleistungen wie Wertpapiertechnik und Equity Capital Markets sowie ferner Debt Advisory sowie M&A. Zusammen mit der Ascendo Management GmbH, welche den Bereich Investor Relations abdeckt, ist die Gruppenstruktur auf ein ineinandergreifendes Konzept ausgerichtet, welches die Anforderungen von Kapitalmarkt und Börse ganzheitlich abdeckt. Durch die klare Zuordnung der einzelnen Dienstleistungen zu den jeweiligen Gruppenunternehmen ist sichergestellt, dass die jeweilige Dienstleistung im jeweiligen Unternehmen erbracht und von diesem berechnet wird. Somit profitiert soll jedes Gruppenunternehmen vom Gesamtauftritt profitieren und gleichzeitig ein eindeutige definiertes Dienstleistungsspektrum anbieten.

3. Risikobericht für das Geschäftsjahr 2011

Aufgrund der Fokussierung der ACON Actienbank AG auf die bank- und wertpapiertechnische Abwicklung von Kapitalmarkt- bzw. Börsentransaktionen sind die mit dem operativen Geschäft verbundenen Risiken sehr klar eingegrenzt. Darüber hinaus ist durch die direkte Einbindung des Vorstands in die operative Tätigkeit eine Risikoidentifikation, -kontrolle, -beurteilung und kommunikation jederzeit gewährleistet. Gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) werden die wesentlichen Risiken angemessen mit Eigenmitteln unterlegt. Dabei beinhaltet der Begriff Risiko die Möglichkeit, dass ein Eintritt die künftige wirtschaftliche Lage der Bank wesentlich negativ beeinflusst. Viele der üblicherweise mit der Erbringung von Bankdienstleistungen und dem Wertpapierhandel verbundenen Risiken sind für die ACON Actienbank AG nicht einschlägig bzw. spielen eine eher untergeordnete Rolle.

Adressenausfallrisiken

Das Adressenausfallrisiko beinhaltet die Gefahr von Verlusten oder entgangenen Gewinnen aufgrund unerwarteter Ausfälle von vertraglich zugesagten Leistungen von Geschäftspartnern der Bank, insbesondere Geldforderungen. Bei den Adressenausfallrisiken wird zwischen den Kreditrisiken, den Kontrahenten- und Emittentenrisiken, den Länderrisiken und den Beteiligungsrissen unterschieden.

Kreditrisiken

Da die ACON Actienbank AG nicht über die Erlaubnis zum Betreiben des Kreditgeschäftes im Sinne des § 1 Abs. 1 Nr. 2 KWG verfügt und demzufolge das Geschäft nicht gewerbsmäßig betreibt, besteht kein Kreditrisiko im klassischen Sinne. Gleichwohl kann ein Kreditrisiko auch in Form eines Vorleistungsrisikos bestehen. In diesem Fall kommt ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen nicht nach, obwohl die ACON Actienbank AG bereits Dienstleistungen erbracht hat. Größere Kundenforderungen können im Wesentlichen bei der Emissionsbegleitung gegenüber den Emittenten entstehen. Diese Forderungen werden, wenn möglich, bei der Überweisung des Emissionserlöses an den Emittenten in Abzug gebracht. Bei fast allen Projekten/Mandaten werden zudem Abschlagszahlungen bei

Beginn des Projekts vereinbart. Beratungsleistungen, die sich über einen längeren Zeitraum erstrecken, werden möglichst nach Projektfortschritt abgerechnet und so die Zahlungsverpflichtungen über mehrere Fälligkeitstermine verteilt, um die Forderungsausfallrisiken für Kunden zu reduzieren. Zahlungsrückstände im Debitorenbereich werden permanent vom Vorstand selbst beobachtet und besprochen. Danach erfolgen gegebenenfalls individuelle bzw. durch externe Rechtsanwälte durchgeführte Mahnverfahren. Die einzelnen Forderungen sind auf Grund der Anzahl der Mandate und der Strukturierung für den Fortbestand der Gesellschaft nicht bedeutend. Die Kundenforderungen belaufen sich in Höhe von TEUR 136 (Vorjahr 280). Es wurden Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 49 (Vorjahr 65 TEUR) gebildet.

Ein für die Aconbank wesentliches Adressenausfallrisiko besteht im Rahmen der bei Einlagenkreditinstituten geführten Kontokorrent-, Festgeld-, Handels- sowie Sonderkonten bei der Anlage des Eigenkapitals und im Rahmen von Kapitalmarkttransaktionen. Diese Konten werden in der Bilanz unter den Forderungen gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. Die ACON Actienbank AG arbeitet hierbei mit inländischen Kreditinstituten zusammen, deren Bonität mittels externen Ratings, sonstigen öffentlich verfügbaren Informationen und persönlichen Gesprächen mit den verantwortlichen Personen überprüft wird. Die liquiden Mittel werden bei der Donner & Reuschel AG (per 31.12.2011: 193 TEUR), bei der auch das Geschäftskonto geführt wird, bei der CACEIS Bank Deutschland GmbH (398 TEUR), bei der Delbrück Bethmann Maffei AG (261 TEUR), dem Bankhaus Merck Finck & Co oHG (TEUR 2), dem Bankhaus Gebr. Martin AG (579 TEUR) und bei der Gabler-Saliter Bank AG (TEUR 101) als Kontokorrent-, Tages- und Festgelder gehalten. Bei der Bankhaus Gebr. Martin AG werden auch projektbezogen kurzfristige Gelder im Rahmen der Begleitung von Kapitalmaßnahmen gehalten. Die projektbezogenen Gelder beliefen sich per 31.12.2011 auf TEUR 446, welche in o.g. Summe enthalten sind. Diese bewusste Streuung auf verschiedene Institute geschieht im Rahmen einer aktiven Risikostreuung, und daher beurteilen wir die bestehenden Risiken als begrenzt.

Kontrahenten- und Emittentenrisiken

Kontrahentenrisiken können bei der Abwicklung von Handelsgeschäften mit Kunden entstehen, weil ein Handelspartner ausfallen kann und damit seinen vertraglichen Verpflichtungen zur Lieferung von liquiden Mitteln, Wertpapieren oder anderen Werten nicht nachkommen kann.

Im Geschäftsjahr gab es diesbezüglich keine Ausfälle zu verzeichnen.

Emittentenrisiken entstehen aus Bonitätsverschlechterungen bzw. dem möglichen Ausfall eines Emittenten, dessen Aktien oder andere Wertpapiere die ACON Actienbank AG im Bestand hält. Da die ACON Actienbank AG im vergangenen Geschäftsjahr keinen aktiven Eigenhandel in wesentlichem Umfang betrieben hat, sind die diesbezüglichen Risikopotenziale nicht geschäftsmanent und nicht bestandsgefährdend. Der Marktwert des Handelsbestandes beläuft sich per 31.12.2011 auf 10 TEUR.

Darüber hinaus hält die ACON Actienbank AG zum 31.12.2011 im Anlagebuch Aktien an einem nicht börslich notierten Unternehmen in Höhe von TEUR 74 dessen zukünftige Entwicklung auch abhängig ist von gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie den Möglichkeiten der Wachstumsfinanzierung. Beteiligungsrisiken ergeben sich hieraus nur in Höhe des Buchwerts, der auch den Anschaffungskosten entspricht.

Länderrisiken

Als Länderrisiken werden Transfer- und Konvertierungsrisiken erfasst, die jedoch mangels eines derartigen Engagements für die ACON Actienbank AG nicht von Bedeutung sind. Die Rechnungsstellung sowie Wertpapiergeschäfte erfolgten im abgelaufenen Geschäftsjahr hauptsächlich in Euro. Für den Mandat Coventry City Football Club wurden Rechnungen in GBP ausgestellt und es bestand ein Währungskonto bei der Gebr. Martinbank in US\$ mit einem derzeitigen EUR-Gegenwert von 189,43 € und einem Konto auf GBP mit einem EUR-Gegenwert von 4,49 € im Soll.

Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken umfassen mögliche negative Wertänderungen von Positionen der Bank aufgrund schwankender Marktpreise. Im Einzelnen fallen unter diese Risikokategorie Aktienkurs-, Zinsänderungs-, Währungs- und Rohwarenrisiken. Marktpreisrisiken spielen nur eine untergeordnete Rolle, da die Gesellschaft nur in geringem Maße Wertpapierbestände im Handelsbuch hält, die zudem i.d.R. zum Nominalwert erworben werden oder kommissionsweise kurzfristig gehalten werden. Die einzelnen Positionen betragen jeweils weniger als 6 TEUR. Wertpapiere, die einem direkten Währungs-, Zinsänderungs- oder Rohwarenrisiko unterliegen, wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erworben oder gehalten.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken umfassen das (kurzfristige) Liquiditätsrisiko im engeren Sinne und das Risiko aus einer mangelnden Liquidität von Handelsprodukten (Marktliquidität). Das kurzfristige Liquiditätsrisiko betrifft das Risiko, dass die ACON Actienbank AG ihren Zahlungsverpflichtungen nicht fristgerecht oder nicht in vollem Umfang nachkommen kann. Die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit der Bank ist Aufgabe des Liquiditätsmanagements und wird direkt durch den Vorstand überwacht. Hierzu werden die betrieblichen Zahlungsströme kontinuierlich erfasst und überwacht. Die ACON Actienbank AG erstellt regelmäßig eine Ertrags- und Forderungsübersicht, um die erwarteten Mittelzuflüsse zu kontrollieren und den Liquiditätsbedarf zu sichern. Im Berichtsjahr trat zu keiner Zeit ein Liquiditätsengpass auf, und die aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen im Rahmen der Liquiditätsverordnung wurden jederzeit eingehalten. Die Liquiditätskennzahl lag im Berichtszeitraum bei 2,16 als niedrigstem Wert und 25,18 im Juli als höchstem Wert. Per 31.12.2011 beträgt die Netto-Cashposition TEUR 1.089.

Das Risiko einer eingeschränkten Marktliquidität für Wertpapiere des Handelsbestandes ist zwar gegeben, jedoch sind die daraus resultierenden Risiken für die Aconbank nicht als wesentlich einzustufen. Das Institut bildet bei Aktien und nicht festverzinslichen Wertpapieren des Handelsbestands grundsätzlich einen Risikoabschlag von 50 % des Betrages, um den die beizulegenden Zeitwerte die Anschaffungskosten jeweils übersteigen. Der Risikoabschlag betrug zum Bilanzstichtag TEUR 0. Die gem. § 340e Abs. 4 HGB in 2010 eingestellten TEUR 1,3 in den „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ wurden im Geschäftsjahr 2011 beibehalten.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken betreffen Risiken von Verlusten durch Unzulänglichkeiten oder Fehler in Systemen und Prozessen, durch menschliches oder technisches Versagen sowie durch externe Ereignisse. Diese Definition schließt rechtliche und aufsichtsrechtliche Risiken, d. h. Risiken aus unzureichenden vertraglichen Vereinbarungen oder veränderten rechtlichen Rahmenbedingungen ein.

Die Geschäftsprozesse und das interne Kontrollsystem werden bei der ACON Actienbank AG permanent an das operative Geschäft angepasst. Die Einhaltung von Organisationsrichtlinien wird direkt vom Vorstand kontrolliert und dieser ist auch jeweils in die Projekte operativ eingebunden und zu jeder Zeit über den Projektfortschritt informiert.

Im Bereich der IT-Sicherheit bemühen wir uns, Risiken unserer Kommunikations- und Informationssysteme soweit wie möglich einzugrenzen. Darüber hinaus gewährleisten die neben dem Einsatz von Virenskannern und Firewall-Systemen bestehenden Zugriffs- und Zugangsberechtigungskonzepte die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Systemen und Daten. Ziel ist es, den laufenden Bankbetrieb zu sichern und Verluste für den Fall von Betriebsstörungen auf ein Minimum zu reduzieren. Vor allem durch regelmäßige Updates der Sicherheitssysteme wird hier unbefugtem Zugriff vorgebeugt. Zudem wurde im Berichtszeitraum ein neuer Server für die Bank in Betrieb genommen. Da die ACON Actienbank AG bei der Ausübung ihrer Geschäftstätigkeit nicht von bankspezifischen Softwareprogrammen abhängig ist, beschränkt sich das IT-Risiko derzeit vornehmlich auf die Sicherung von Daten und den Schutz vor unbefugtem Zugriff.

Rechtliche Risiken entstehen innerhalb der ACON Actienbank AG vor allem im Zusammenhang mit prospektpflichtigen Kapitalmaßnahmen sowie dem Vertrieb und der Platzierung von Wertpapieren aus einer möglichen Prospekthaftung bzw. Haftung wegen Falschberatung oder Fehlverhaltens. Handlungsmöglichkeiten zur Risikovermeidung sind insbesondere eine sorgfältige Bearbeitung der Projekte durch qualifizierte Mitarbeiter, der Gebrauch von Standardverträgen sowie angemessene Haftungsausschlüsse und Risikohinweise bei Geschäfts- und Vertragsabschlüssen. Der Entscheidung für die Durchführung einer Emission gehen detaillierte Prüfungshandlungen voraus. Diese beziehen sich auf die Unterlagen der Gesellschaft, welche die Kapitalmaßnahme plant. Sofern ein Wertpapierprospekt für die Ausgabe oder Zulassung von Aktien erforderlich ist, führt regelmäßig ein erfahrener Dritter (Rechtsanwälte / Wirtschaftsprüfer) eine legal due diligence sowie gegebenenfalls eine financial due diligence durch und erstellt gegenüber der Bank entsprechende legal opinions bzw. comfort letter. Bei der Begleitung von Transaktionen ausländischer Emittenten wird zudem regelmäßig eine legal opinion eines Rechtsanwalts aus dem Sitzland des Emittenten eingeholt.

Im Hinblick auf personelle Risiken ist auf Grund der im vergangenen Geschäftsjahr gestiegenen Mitarbeiterzahl v.a. ein unvorhergesehener Personalausfall besser auszugleichen.

Eine Auslagerung von Tätigkeiten i.S.v. § 25 a KWG findet bei der ACON Actienbank AG zum einen im Bereich der Abwicklung von Wertpapierhandelsgeschäften sowie der entsprechenden Erfüllung von Meldepflichten bei Wertpapierhandelsgeschäften durch die Caceis Bank Deutschland GmbH statt. Die Überprüfung der ordnungsgemäßen Ausführung und Abrechnung der Geschäfte sowie Erfüllung der Meldepflichten erfolgt umgehend anhand der von dem Auslagerungsunternehmen zur Verfügung gestellten Belege. Die an eine Steuerberatungskanzlei ausgelagerte Buchhaltung wird auf Basis einer laufenden Überprüfung der erstellten Monatsabschlüsse und Buchungskonten sowie intern geführter Controlling-Listen überwacht.

Geschäftsrisiko

Geschäftsrisiken bestehen im Wesentlichen darin, dass der Vorstand der Bank bedeutende Markt- und Wettbewerbsentwicklungen nicht rechtzeitig erkennt oder falsch einschätzt. Aus diesem Grund beobachtet die Geschäftsleitung unter enger Einbindung des Aufsichtsrates fortlaufend den Markt und die Positionierung der ACON Actienbank AG in diesem Umfeld. Die Geschäftsstrategie der Bank wird dabei regelmäßig überprüft und bei Bedarf an geänderte Rahmenbedingungen angepasst. Auch bei der Annahme von Aufträgen, werden mögliche Risiken im Hinblick auf negative Reputation durch intensives Internet-research und offene Diskussion -auch mit den Börsen und den beteiligten Beratern - versucht zu minimieren.

Nicht zuletzt durch die Größe der Aconbank werden sämtliche Projekte vom Gesamtvorstand persönlich betreut. Der Aufsichtsrat der Aconbank wird regelmäßig informiert und bei Projekten und wesentlichen Entscheidungen über die Sitzungen hinaus auch in Einzelfällen hinzugezogen. Unterlagen werden durch den Vorstand selbst regelmäßig auf Vollständigkeit und Plausibilität hin beurteilt, bevor eine Dienstleistung gegenüber dem Kunden erbracht wird. Darüber hinaus sind die Vorstände in die Abwicklung der Aufträge unmittelbar eingebunden. Aus Sicht des Vorstands ist durch diese Maßnahme und Vorgehensweise unter Berücksichtigung der Größe der Gesellschaft eine effektive Vorsorge zur Begrenzung von Risiken für die Aconbank gegeben.

Aufgrund der fokussierten Geschäftstätigkeit auf die Beratung und Begleitung von Kapitalmarkttransaktionen mit nur unwesentlichen Marktpreis- und Liquiditätsrisiken, zumeist steuer- bzw. eingrenzbarer Adressausfallrisiken und operationellen Risiken und der direkten Einbindung des Vorstands in das Tagesgeschäft, ist die Risikolage der Gesellschaft derzeit als insgesamt überschaubar einzustufen. Eine größere Aufmerksamkeit ist dabei vor dem Hintergrund der anhaltenden Wirtschaftskrise und der Verschärfung von Kapitalmarktregulierungen dem Ausfallrisiko von Kreditinstituten sowie den operationellen bzw. Reputationsrisiken beizumessen. Dies wird sich im Wesentlichen im neu zu erstellenden Risikotragfähigkeitskonzept und den damit verbundenen Stresstests widerspiegeln.

4. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Der Vorstandsvertrag von Frau Ulrike Rödel wurde auf eigenen Wunsch nicht weiter verlängert. Die Bestellung zum Vorstand sowie der Anstellungsvertrag endeten somit zum 31.12.2011.

Als neuer Vorstand und Nachfolger von Frau Ulrike Rödel wurde Herr Dr. Jürgen Rotter bestellt. Herr Dr. Jürgen Rotter kommt aus dem Bankensektor und war u. a. im Gründungsteam der MEAG GmbH und der V-Bank AG und bringt langjährige Erfahrungen im Organisations- und IT-Bereich mit, die für die ACON Actienbank AG und deren weiteren Aufbau sehr wertvoll sind.

Des Weiteren wurde zum 01.03.2012 Herr Dr. Christian Koch zum Vorstand - mit gleichzeitiger Ernennung zum Vorstandsvorsitzenden - bestellt.

Die Zuständigkeiten von Herrn Dr. Christian Koch umfassen u. a. die Bereiche Equity Capital Markets, M&A/Corporate Finance Advisory, Debt Advisory. Herr Dr. Christian Koch war zuletzt als Geschäftsführer und CFO einer deutschlandweit agierenden Immobiliengesellschaft tätig. Zuvor war er unter anderem viele Jahre bei der Investment Bank Merrill Lynch und bei Roland Berger & Partner im M&A-Team tätig. Herr Dr. Christian Koch soll die Bank vor allem mit seiner Kompetenz im M&A Geschäft verstärken.

5. Voraussichtliche Entwicklung, Ausblick, Strategie

Die ACON Actienbank AG erwartet, dass die Folgen der Finanzmarktkrise auch in 2012 noch am Kapitalmarkt spürbar sein werden und dass sich eine „Neue Normalität“ entwickeln wird, die durch eine mittelfristige Verlangsamung des Wachstums bedingt durch Schuldenreduktion bei Privathaushalten, Staaten und Finanzinstituten charakterisiert ist. Dennoch gehen wir davon aus, dass sich innerhalb dieser „Neuen Normalität“ ein funktionsfähiger Kapitalmarkt behaupten wird, der auch kleineren und mittleren Unternehmen,

offensteht. In diesem Umfeld wird es besonders darauf ankommen, die Erwartungen von Kapitalmarktteilnehmern an die Gegebenheiten anzupassen und Erwartungen von Investoren und Unternehmen sowie weiteren Kapitalmarktteilnehmern auf konservativer Basis gleichzurichten.

Die ACON Actienbank AG sieht sich in diesem Segment gut positioniert und strebt außerdem an, durch die stattgefundene Erweiterung des Dienstleistungsportfolios den aktuell schon großen Kundenstamm noch umfassender zu bedienen.

Der Vorstand erwartet für das laufende Geschäftsjahr 2012 ein Ergebnis auf Vorjahresniveau.

Die Provisionsentwicklung könnte auf Grund der geplanten Expansion leicht nach oben gehen, wohlgleich ebenso mit einer Steigerung der Provisionsaufwendungen zu rechnen ist. Aufgrund der geplanten Expansion wird mit einem Jahresfehlbetrag auf Vorjahresniveau gerechnet.

Im Geschäftsjahr 2013 sollte der angestoßene Geschäftsausbau und die Strukturanpassung abgeschlossen sein, was sich voraussichtlich durch einen soliden Jahresüberschuss bemerkbar machen sollte.

6. Abhängigkeitsbericht

Die ACON Actienbank AG hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen wurden, angemessene Gegenleistungen erhalten. Sie hat dadurch, dass Maßnahmen getroffen wurden, keine Nachteile erfahren.

Dank für die Unterstützung und Mitwirkung möchten wir nicht nur unseren Mitarbeitern und dem Aufsichtsrat, sondern vor allem auch unseren Kunden und Mandaten zum Ausdruck bringen, die der jungen Aconbank im vergangenen Geschäftsjahr ihr Vertrauen geschenkt haben.

München, 6. März 2012

Dr. Christian Koch

Dr. Michael Hasenstab

Dr. Jürgen Rotter

BILANZ zum 31. Dezember 2011

AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	1.433.303,07		1.356.375,03
b) andere Forderungen	101.299,61	1.534.602,68	106.180,08
2. Forderungen an Kunden		81.453,82	205.239,81
3. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		73.625,00	73.625,00
3a Handelsbestand		10.403,00	26.205,50
4. Sachanlagen		11.034,00	5.894,00
5. Sonstige Vermögensgegenstände		56.836,68	24.518,86

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
6. Rechnungsabgrenzungsposten		765,60	9.849,16
		1.768.720,78	1.807.887,44
PASSIVA			
	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	4,49		0,00
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	776,00	780,49	9.794,08
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) andere Verbindlichkeiten			
aa) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		446.146,50	1.501,24
		446.146,50	1.501,24
3. Sonstige Verbindlichkeiten		101.753,41	321.354,92
4. Rückstellungen			
a) Steuerrückstellungen	0,00		10.800,00
b) andere Rückstellungen	63.321,62	63.321,62	101.531,48
5. Fonds für allgemeine Bankrisiken		11.300,00	11.300,00
davon: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB EUR 1.300,00			
6. Eigenkapital			
a) Gezeichnetes Kapital		100.000,00	100.000,00
b) Kapitalrücklage		1.000.000,00	1.000.000,00
c) Bilanzgewinn		45.418,76	251.605,72
		1.145.418,76	1.351.605,72
		1.768.720,78	1.807.887,44
7. Eventualverbindlichkeiten			
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen EUR 138.206,84 (EUR 138.688,53)			

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Zinserträge aus			
a) Kredit - und Geldmarktgeschäften		8.768,60	6.092,61
2. Zinsaufwendungen		683,49	189,04
3. Provisionserträge	785.142,52		750.677,49
4. Provisionsaufwendungen	154.487,09	630.655,43	182.063,94
5. Nettoaufwand (Vorjahr: Nettoertrag) des Handelsbestands		7.886,21	- 5.006,59
6. Sonstige betriebliche Erträge		83.862,42	254.345,10
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	404.231,49		335.842,36
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	49.882,45	454.113,94	38.889,43
- darunter: für Altersversorgung EUR 9.410,48 (EUR 9.172,97)			
b) andere Verwaltungsaufwendungen		352.968,52	251.541,20
		- 807.082,46	- 626.272,99
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		4.081,17	2.679,44
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		16.398,17	503,40
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		36.476,91	67.610,56
11. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		25.475,00	1.617,18
12. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		- 123.846,96	138.419,60
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 17.660,00	6.401,60
14. Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss)		106.186,96	- 132.018,00
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		151.605,72	119.587,72
16. Bilanzgewinn		45.418,76	251.605,72

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2011

der ACON Actienbank AG, München

Allgemeines, Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Gemäß § 340a Abs. 1 HGB gelten für die ACON Actienbank AG die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften i.S.d. HGB. Daneben hat die ACON Actienbank AG die besonderen Bestimmungen aus der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) und des Aktiengesetzes zu beachten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird in Staffelform aufgestellt.

Im Einzelnen wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Forderungen wurden mit dem Nennwert oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Für einzeln erkennbare Risiken wurden Einzelwertberichtigungen gebildet. Für latente Risiken im Forderungsbestand bestehen Pauschalwertberichtigungen.

Stille Vorsorgereserven i.S.d. § 340f Abs. 1 HGB wurden nicht gebildet.

Die Bestände an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, die dem Anlagebuch zugeordnet sind, werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Bestände an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren des Handelsbestands werden zu aus den Börsenkursen abgeleiteten beizulegenden Zeitwerten abzüglich eines Risikoabschlags bewertet. Nicht börslich gehandelte Aktien werden zu Anschaffungskosten bzw. dem beizulegenden niedrigerem Zeitwert angesetzt. Der Zeitwert kann dabei ggf. auch aus vorangegangenen Kapitalmaßnahmen abgeleitet werden.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear und zeitanteilig vorgenommen. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden im Wirtschaftsjahr der Anschaffung, Herstellung oder Einlage des Wirtschaftsguts gem. § 6 Abs. 2 EStG in voller Höhe als Betriebsausgaben abgesetzt, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag für das einzelne Wirtschaftsgut 410,00 EUR nicht übersteigen.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Steuerrückstellungen und die anderen Rückstellungen enthalten alle bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Sie sind in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind.

Soweit Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung laufend entstehen, erfolgt die Umrechnung mit dem amtlichen Mittelkurs am Tag des Geschäftsvorfalles. Für Forderungen und Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag erfolgt gegebenenfalls eine Umrechnung zum Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages.

Angaben und Erläuterungen zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterung zur Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute

Die unter anderen Forderungen gegenüber Kreditinstituten ausgewiesenen Beträge in Höhe von EUR 101.299,61 (Vorjahr: 106.180,08) haben eine Restlaufzeit von bis zu 3 Monaten.

Forderung an Kunden

In dieser Position sind enthalten:	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
davon: Forderungen an verbundene Unternehmen	11.000,00	0,00
Aufgliederung der Position Forderungen an Kunden nach Restlaufzeiten		
- bis 3 Monate	81.453,82	205.239,81
- über 3 Monate bis 1 Jahr	0,00	0,00
- über 1 Jahr bis 5 Jahre	0,00	0,00
- über 5 Jahre	0,00	0,00

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere gemäß § 35 RechKredV

Bei den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von insgesamt EUR 73.625,00 (Vorjahr: EUR 73.625,00) handelt es sich um nicht börsennotierte Aktien.

Handelsbestand gemäß § 35 RechKredV

Der Handelsbestand in Höhe von insgesamt EUR 10.403,00 (Vorjahr: EUR 26.205,50) umfasst per 31.12.2011 nicht börsennotierte Aktien. Davon werden Aktien in Höhe von EUR 730,00 (Vorjahr: EUR 20.893,50) in den Freiverkehr einbezogen.

Eine Umgliederung zwischen Handelsbestand und Anlagebuch hat das Institut im Geschäftsjahr nicht vorgenommen. Die institutsintern festgelegten Kriterien wurden nicht geändert.

Das Institut bildet bei Aktien und nicht festverzinslichen Wertpapieren des Handelsbestands einen Risikoabschlag von 50 % des Betrages, um den die beizulegenden Zeitwerte die Anschaffungskosten jeweils übersteigen. Der Risikoabschlag betrug zum Bilanzstichtag EUR 0,00 (Vorjahr: 6.306,50).

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungskosten 01.01.2011 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR
Sachanlagen			
Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.248,45	9.221,17	1.052,51
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	73.625,00	0,00	0,00
Summe	91.873,45	9.221,17	1.052,51
		Kumulierte Abschreibungen EUR	Abschreibungen Zuschreibungen (-) 2011 EUR
Sachanlagen			
Betriebs- und Geschäftsausstattung		15.383,11	4.081,17
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		0,00	0,00
Summe		15.383,11	4.081,17
		Restbuchwert 31.12.2011 EUR	Restbuchwert 31.12.2010 EUR
Sachanlagen			
Betriebs- und Geschäftsausstattung		11.034,00	5.894,00
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		73.625,00	73.625,00
Summe		84.659,00	79.519,00

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von insgesamt EUR 56.836,68 (Vorjahr: EUR 24.518,86) beinhalten Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 28.700,41 (Vorjahr: EUR 10.150,03), eine Mietkaution in Höhe von EUR 14.150,63 (Vorjahr: EUR 14.150,63) sowie Steuerrückforderungen in Höhe von EUR 13.985,64 (Vorjahr: EUR 0,00)

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von insgesamt EUR 780,49 (Vorjahr: EUR 9.794,08) sind in Höhe von EUR 4,49 (Vorjahr: EUR 0,00) täglich fällig und in Höhe von EUR 776,00 (Vorjahr: EUR 9.794,08) innerhalb von 3 Monaten fällig.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von insgesamt EUR 446.146,50 (Vorjahr: EUR 1.501,24) sind innerhalb von 3 Monaten fällig. In Höhe von EUR 445.662,00 handelt es sich um eine von der Gesellschaft betreute zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossene Kapitalmaßnahme.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten folgende Verpflichtungen:

	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	40.843,73	260.000,00
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	49.393,93	37.642,05
Verbindlichkeiten Lohn und Kirchensteuer	8.490,32	9.401,42
Verbindlichkeiten Umsatzsteuer	0,00	12.692,65
Übrige Verbindlichkeiten	3.025,43	1.618,80
Gesamt	101.753,41	321.354,92

Sämtliche Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres rückzahlbar.

Eigenkapital

Das Grundkapital zum 31.12.2011 beträgt EUR 100.000,00 eingeteilt in 100.000 Stückaktien. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Im Rahmen einer Barkapitalerhöhung wurden in 2006 EUR 1.000.000,00 in die Kapitalrücklage eingestellt.

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2011 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 106.186,96 (Vorjahr: Jahresüberschuss EUR 132.018,00).

Nach Beschluss der Hauptversammlung vom 14. September 2011 wurde aus dem Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2010 in Höhe von EUR 251.605,72 eine Dividende in Höhe von EUR 100.000,00 ausgeschüttet.

Unter Berücksichtigung des nach der Dividendenausschüttung verbliebenen Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von EUR 151.605,72 (Vorjahr: 119.587,72) ergibt sich ein Bilanzgewinn von EUR 45.418,76 (Vorjahr: EUR 251.605,72).

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt dem Aufsichtsrat und der Hauptversammlung vor den für das Geschäftsjahr 2011 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 45.418,76 auf neue Rechnung vorzutragen.

Mitteilungspflichten

Die The ACON Group SE (vormals The Ascendo Group N.V.), Waalre, hat dem Vorstand der Gesellschaft mit Schreiben vom 19. Juni 2007 mitgeteilt, dass sie 64,99 % der Anteile an der ACON Actienbank AG hält. Herr Christoph Weideneder, München, hat der Gesellschaft mit Schreiben vom 19. Juni 2007 mitgeteilt, dass er 25,01 % der Anteile an der ACON Actienbank AG hält.

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinsergebnis

Das Zinsergebnis in Höhe von EUR 8.085,11 (Vorjahr: EUR 5.903,57) enthält im Wesentlichen Zinserträge aus Festgeldanlagen und Kontokorrentguthaben.

Provisionsergebnis

Das Provisionsergebnis in Höhe von EUR 630.655,43 (Vorjahr: EUR 568.613,55) setzt sich zusammen aus den Provisionserträgen von EUR 785.142,52 (Vorjahr: EUR 750.677,49) und den Provisionsaufwendungen von EUR 154.487,09 (Vorjahr: EUR 182.063,94). Die Provisionserträge resultieren im Wesentlichen aus der Begleitung von Kapitalmarkttransaktionen.

Unterteilt man die Provisionserträge nach geographischen Gesichtspunkten, so ergibt sich folgendes Bild:

	2011 EUR	2010 EUR
Inland	288.420,64	500.099,45
Europäische Gemeinschaft	367.416,79	184.326,66
Drittland	129.305,09	66.251,38
Gesamt	785.142,52	750.677,49

Nettoaufwand des Handelsbestands

Die Wertpapiere des Handelsbestands enthalten keine stille Reserven (Vorjahr EUR 12.613,00). Somit ist unter dem Nettoaufwand des Handelsbestands in Höhe von EUR 7.886,21 (Vorjahr: Nettoertrag EUR 5.006,59) kein Risikoabschlag auf den Handelsbestand nach § 340e Abs. 3 HGB berücksichtigt (Vorjahr: EUR 6.306,50). Der im Geschäftsjahr 2010 gebildete Sonderposten für allg. Bankrisiken gem. § 340e Abs. 4 HGB in Höhe von EUR 1.300,00 wurde im Geschäftsjahr 2011 beibehalten.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2011 EUR	2010 EUR
Kostenerstattung von verb. Unternehmen	39.425,43	107.145,91
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	28.212,21	128.289,14
Erträge aus der Währungsumrechnung	287,00	200,09
Sonstige	15.937,78	18.709,96
Gesamt	83.862,42	254.345,10

Sonstige Betriebliche Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von EUR 96,43 (Vorjahr: EUR 0,00) ausgewiesen.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Gesellschaft unterliegt unverändert einem Körperschaftsteuersatz von 15,0 % zzgl. Solidaritätszuschlag von 5,5 % der Bemessungsgrundlage. Weiterhin unterliegt die Gesellschaft der Gewerbesteuer mit einem Steuersatz von 17,15 %.

Der auf das Geschäftsjahr 2011 entfallende Steuerertrag in Höhe von EUR 17.660,00 resultiert aus der Auflösung von Steurrückstellungen für das Geschäftsjahr 2010 in Höhe von EUR 10.800,00 sowie aus der Aktivierung von Steuererstattungsansprüchen in Höhe von EUR 6.860,00.

Sonstige Pflichtangaben

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für die von der Ascendo Management GmbH angemieteten Räume wurde von der ACON Actienbank AG eine Mietausfallbürgschaft übernommen. Zum 31.12.2011 beträgt diese Eventualverbindlichkeit EUR 138.206,84 (Vorjahr: EUR 138.688,53). Da es sich hierbei um eine Eventualverbindlichkeit gegenüber der Schwestergesellschaft handelt und die ACON Actienbank AG selbst einen Teil der Räumlichkeiten nutzt, wird das Risiko der Inanspruchnahme als gering eingeschätzt. Darüber hinaus bestehen neben unwesentlichen Miet- und Lizenzverpflichtungen sowie Avalprovisionen für Bürgschaften und den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind.

Fremdwährung

Die auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände betragen zum 31.12.2011 EUR 16.764,85 (Vorjahr: EUR 204,50), auf Fremdwährung lautende Verbindlichkeiten betragen EUR 4,49 (Vorjahr: EUR 0,00; sie bestehen in Britischen Pfund und US-Dollar).

Zahl der Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2011 betrug im Geschäftsjahr:

	2011	2010
Vorstand	2,25	2,25
Angestellte	3,25	2,25
Gesamt	5,50	4,50

Honorare für den Abschlussprüfer

	2011 EUR	2010 EUR
Abschlussprüfungsleistungen	53.552,04	44.915,81
andere Bestätigungsleistungen	15.000,00	12.800,00
Steuerberatungsleistungen	0,00	0,00
Sonstige Leistungen	0,00	0,00
Gesamt	68.552,04	57.715,81

Von den Abschlussprüfungsleistungen betreffen EUR 30.552,04 (Vorjahr: EUR 9.579,44) das Vorjahr.

Vorstand der Gesellschaft im Geschäftsjahr

•Dr. Michael Hasenstab, Dipl.-Volkswirt, London, UK

Vorstand der ACON Actienbank AG

Weitere anzugebende Mandate:

Non-Executive Director Catalis SE

Vorsitzender des Aufsichtsrats IT Competence Group SE

•Christoph Weideneder, Diplom Kaufmann, München (bis 21.03.2011)

Vorstand der ACON Actienbank AG

•Ulrike Rödel, Diplom Betriebswirtin (FH), Germering (bis 31.12.2011)

Vorstand der ACON Actienbank AG

Im Geschäftsjahr beliefen sich die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands auf EUR 176.742,44 (Vorjahr: EUR 204.719,96). Davon wurden EUR 15.000,00 als Aufwandsentschädigung für Rechtsberatung an Hr. Weideneder nach der Niederlegung des Amtes bezahlt.

Die ACON Actienbank AG hat zum 1. Januar 2012 Dr. Jürgen Rotter in den Vorstand berufen.

Mitglieder des Aufsichtsrates

•Robert Käß, Dipl.-Kaufmann, München,

Vorsitzender des Aufsichtsrates der ACON Actienbank AG

Non-Executive Director Catalis SE

•Dr. Florian Pflingsten, Dipl.-Kaufmann, München,

Mitglied des Aufsichtsrates der ACON Actienbank AG (Stellvertreter)

•Dr. Jens Bodenkamp, München

Mitglied des Aufsichtsrates der ACON Actienbank AG

Vorsitzender des Aufsichtsrates der Navigator Equity Solutions SE

Aufsichtsratsvergütungen wurden im Geschäftsjahr nicht bezahlt.

Name und Sitz des Mutterunternehmens

Die The ACON Group SE (vormals: „The Ascendo Group N.V.“), Waalre, die 64,99 % der Anteile an der ACON Actienbank AG hält, erstellt keinen Konzernabschluss, in den der Abschluss der ACON Actienbank AG einbezogen wird. Die ACON Actienbank AG, München wird in den Konzernabschluss der Navigator Equity Solutions SE, Waalre, einbezogen. Der Abschluss kann am Sitz des Unternehmens angefordert werden.

München, 06. März 2012

Dr. Christian Koch

Dr. Michael Hasenstab

Dr. Jürgen Rotter

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss -bestehend aus Jahresbilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ACON Actienbank AG, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der ACON Actienbank AG, München, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, 5. April 2012

Deloitte & Touche GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Knop, Wirtschaftsprüfer

Agerer, Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionäre, der Aufsichtsrat der ACON Actienbank AG möchte Sie im nachfolgenden Bericht über seine Tätigkeiten im Geschäftsjahr 2011 unterrichten.

Aufsichtsrats­tätigkeit im Geschäftsjahr 2011

Im Geschäftsjahr 2011 hat der Aufsichtsrat in Erfüllung seiner ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Beratungs- und Überwachungsfunktion die Tätigkeiten des Vorstands der ACON Actienbank AG überwacht und diesen beratend begleitet. Maßstab für diese Überwachung waren namentlich die Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung. Die Informationsübermittlung des Vorstands an den Aufsichtsrat erfolgte kontinuierlich, umfassend und zeitnah sowohl in schriftlicher als auch mündlicher Berichtsform. Die Berichterstattung des Vorstands umfasste alle wesentlichen Informationen zur aktuellen Lage der Gesellschaft, insbesondere der Unternehmensplanung, der strategischen Weiterentwicklung, der Risikolage und dem Risikomanagement. Zudem informierte der Vorstand über essentielle Geschäftsvorfälle und die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die aktuelle Situation des Unternehmens ist vom Aufsichtsrat regelmäßig in den Sitzungen des Aufsichtsrats auf Basis der schriftlichen und mündlichen Berichterstattung des Vorstands überprüft worden. Die vom Vorstand erteilten Berichte und sonstigen Informationen hat der Aufsichtsrat auf ihre Plausibilität hin überprüft sowie kritisch gewürdigt und hinterfragt. In allen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Geschäftsvorfälle, deren Durchführung an die Zustimmung des Aufsichtsrats gebunden war, wurden sorgfältig geprüft, eingehend mit dem Vorstand behandelt und sodann im Aufsichtsrat beschlossen.

Über die Sitzungstermine hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in kontinuierlichen Austausch mit dem Vorstand und hat mit diesem die Strategie erörtert und sich über den Gang der Geschäfte sowie wesentliche Ereignisse informiert.

Die Themen im Aufsichtsratsplenum

Gegenstand regelmäßiger Beratungen im Plenum waren die aktuelle wirtschaftliche und strategische Situation der ACON Actienbank AG, der Geschäftsverlauf, die Risikoentwicklung und das aktive Risikomanagement sowie die neue Projekte. Der Aufsichtsrat hat die einzelnen Themen sowie operative und organisatorische Fragen intensiv hinterfragt und diskutiert.

Besonderes Augenmerk galt im Berichtszeitraum auch der Einführung des Geschäftsfelds Platzierung und dem Ausbau der Bereiche Mergers & Acquisitions sowie Debt Advisory. Ein weiterer strategischer Bestandteil der Aufsichtsrats­tätigkeit war auch die Verpflichtung neuer Vorstandsmitglieder.

In den Sitzungen wurden unter anderem die nachfolgenden Themen erörtert bzw. folgende Beschlüsse gefasst:

In der Aufsichtsrats­sit­zung am 10. Februar 2011 wurden die vorläufigen Finanz­zahlen für das Geschäftsjahr 2010 durch den Vorstand erläutert. Des Weiteren wurden einzelne, die Compliance-Organisation betreffende Themen des WpHG-Berichts aufgegriffen und eingehend diskutiert. Darüber hinaus lag der Schwerpunkt auf dem Thema des weiteren Ausbaus der operativen Geschäftstätigkeit und den damit verbundenen organisatorischen Fragestellungen.

In der Aufsichtsrats­sit­zung am 28. Juni 2011 ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 und den Lagebericht erläutern. Anschließend berichtete der anwesende Abschlussprüfer ausführlich über das Prüfergebnis des Geschäftsjahres 2010. Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts durch den Abschlussprüfer sowie die abschließende Prüfung durch den Aufsichtsrat hat dabei zu keinen Einwendungen geführt. Der Aufsichtsrat billigte nach ausführlicher Diskussion den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss. Zudem stimmte der Aufsichtsrat dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands zu. Der Jahresabschluss wurde damit festgestellt. In diesem Zusammenhang wurde auch die Entwicklung der ACON Actienbank AG hinsichtlich ihrer aufsichtsrechtlichen Pflichten sowie diverser gesetzlicher Neuregelungen und deren Umsetzung im Plenum diskutiert. Weitere Besprechungspunkte waren die Beschlussfassung über den vom Vorstand vorgelegten Abhängigkeitsbericht sowie den Bericht des Aufsichtsrats jeweils für das Geschäftsjahr 2010, die Genehmigung des Entwurfs für die Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung der ACON Actienbank AG.

In der Sitzung am 28. November 2011 bildeten die Analyse der Geschäftstätigkeit seit dem Beginn des Geschäftsjahres 2011 und die darauf aufbauende Planung für das Geschäftsjahr 2012 einen Schwerpunkt der Erörterungen. Weiter wurde Herr. Dr. Rotter im Rahmen dieser Sitzung mit Wirkung zum 01. Januar 2012 zum Mitglied des Vorstands der ACON Actienbank AG berufen. Ein weiterer Schwerpunkt der Sitzung war das Thema der aktuellen Risikoidentifikation und Risikoklassifizierung der Geschäftstätigkeit der ACON Actienbank AG.

Im Rahmen der Sitzung am 23. Dezember 2011 wurde infolge des Ausscheidens von Herrn Weideneder und Frau Rödel im Laufe des Geschäftsjahres 2011 beschlossen, ein weiteres Vorstandsmitglied für die Gesellschaft zu suchen.

Bei allen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat unter Zuleitung von Unterlagen über die aktuelle wirtschaftliche und strategische Situation der ACON Actienbank AG sowie über neue Projekte und den Geschäftsverlauf unterrichten lassen. Im Hinblick auf die Vermögenswerte der ACON Actienbank AG nahm er regelmäßig Einsicht in den Aktienbestand und die Geldanlagen. Regelmäßig wurde in den Sitzungen die strategische Ausrichtung der Gesellschaft sowie über einzelne Projekte, operative und organisatorische Fragen diskutiert und entschieden.

Sitzungen und Teilnahme

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2011 vier Aufsichtsratssitzungen abgehalten. An allen Sitzungen nahmen sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats teil. Zwei Sitzungen fanden im ersten Halbjahr und zwei Sitzungen im zweiten Halbjahr 2011 statt.

Organisation der Aufsichtsratsarbeit

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum keine Ausschüsse gebildet. Mit Ausnahme von drei Beschlussfassungen, die im Umlaufverfahren stattfanden, wurden sämtliche Beschlüsse des Aufsichtsrats in Sitzungen gefasst.

Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat setzt sich gemäß den Satzungsbestimmungen der ACON Actienbank AG aus drei Mitgliedern zusammen. Mitglieder des Aufsichtsrats sind gegenwärtig Herr Robert Käss (Vorsitzender), Herr Dr. Florian Pfungsten (stellvertretender Vorsitzender) und Herr Dr. Jens Bodenkamp.

Während des Berichtszeitraums fand keine personelle Veränderung im Aufsichtsrat statt.

Mitglieder des Vorstands der ACON Actienbank AG sind gegenwärtig Herr Dr. Christian Koch (Vorsitzender), Herr Dr. Michael Hasenstab und Herr Dr. Jürgen Rotter.

Während und nach Ablauf des Berichtszeitraums fanden folgende personelle Veränderungen im Vorstand statt.

Herr Weideneder legte sein Amt als Mitglied des Vorstands der ACON Actienbank AG am 18. März 2011 mit Wirkung zum 21. März 2011 nieder. Die ACON Actienbank AG und Herr Weideneder beendeten die Zusammenarbeit im gegenseitigen Einvernehmen. Der Dienstvertrag von Herrn Weideneder endete zum 30. Juni 2011. Frau Rödel schied nach Ablauf ihrer Amtszeit zum 31. Dezember 2012 aus dem Vorstand der ACON Actienbank AG aus.

Herr Dr. Rotter wurde mit Wirkung zum 01. Januar 2012 und Herr Dr. Koch mit Wirkung zum 01. Februar 2012 zu Mitgliedern des Vorstands der ACON Actienbank AG berufen.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung 2011

Die Deloitte & Touche GmbH, München hat den vom Vorstand nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 sowie den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Abschlussunterlagen (Jahresabschluss und Lagebericht der Gesellschaft), der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands sowie der Bericht des Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat rechtzeitig zur Einsicht ausgehändigt.

Der Aufsichtsrat hat die Vorlagen des Vorstands und den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers seinerseits insbesondere mit Blick auf die Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit geprüft.

Der Abschlussprüfer hat in der Bilanzsitzung über den Jahresabschluss am 12. Juni 2012 ausführlich das Prüfungsergebnis in seinen wesentlichen Punkten nochmals erläutert und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben den Prüfungsbericht und den Bestätigungsvermerk zur Kenntnis genommen, kritisch gewürdigt und sie ebenso wie die Prüfung selbst mit dem Abschlussprüfer diskutiert, was die Befragung zu Art und Umfang der Prüfung sowie zu dem Prüfungsergebnis einschloss. Dabei konnte sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Prüfung und des Prüfungsberichts überzeugen. Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands unter Berücksichtigung des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers abschließend geprüft und erhebt nach dem Ergebnis seiner Prüfung keine Einwände. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat stimmt in seiner Einschätzung der Lage der Gesellschaft mit der des Vorstands in dessen Lagebericht überein.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands an.

Prüfung des Berichts des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der vom Vorstand gemäß § 312 AktG erstellte Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) für das Geschäftsjahr 2011 wurde zusammen mit dem hierzu vom Abschlussprüfer erstatteten Prüfungsbericht dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Der Abschlussprüfer hat den Abhängigkeitsbericht geprüft und erteilte den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 313 AktG:

"Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war sowie bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen. "

Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht des Vorstands und den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer seinerseits geprüft. Der Aufsichtsrat gelangte insbesondere zu der Überzeugung, dass der Prüfungsbericht - wie auch die von dem Abschlussprüfer durchgeführte Prüfung selbst - den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht insbesondere auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft und hat sich dabei auch davon vergewissert, dass der Kreis der verbundenen Unternehmen mit der gebotenen Sorgfalt festgestellt und notwendige Vorkehrungen zur Erfassung der berichtspflichtigen Rechtsgeschäfte und Maßnahmen getroffen wurden. Anhaltspunkte für Beanstandungen des Abhängigkeitsberichts sind bei dieser Prüfung nicht ersichtlich geworden. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Abschlussprüfer zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Aufsichtsrats sind gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstandes, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ACON Actienbank AG für die erbrachten Leistungen und den Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr.

München, 24. September 2012

Für den Aufsichtsrat

Robert Käss, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Beschlussfassung der ordentlichen Hauptversammlung vom 07. November 2012 zur Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2011.

Der Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2011 in Höhe von EUR 45.418,76 wird vollständig auf neue Rechnung vorgetragen.